

Axel Brinker alias Axel John Phillips ist ein Verdeckter Ermittler!



Im Göttinger Anti-Atom-Plenum hat bis Januar 2001 ein Verdeckter Ermittler unter dem Decknamen Axel John Phillips gearbeitet.

Der Verdeckte Ermittler nahm seit Ende 1999 in Göttingen an zahlreichen Diskussionsabenden und Aktionen teil und besuchte auch bundesweite Anti-Atom-Treffen. Vor seinem Aufenthalt in Göttingen war Axel Brinker für ein halbes Jahr in Berlin aktiv.

Der etwa 26-jährige Verdeckte Ermittler Axel Brinker lebt in Hannover und hat nach unseren bisherigen Informationen für das niedersächsische Landeskriminalamt gearbeitet.

Wer Axel Brinker alias Axel John Phillips wiedererkennt und Informationen über ihn hat, soll sich umgehend mit dem Göttinger Anti-Atom-Plenum in Verbindung setzen.

Auf den folgenden Seiten findet ihr weitere Informationen zu seiner Person und die Belege dafür, dass Axel Brinker mit Axel John Phillips identisch und ein Bulle ist.

Verdeckter Ermittler im Göttinger Anti-Atom-Plenum aufgefliegen

Mit konstruierter Identität und unter falschem Namen hat ein Verdeckter Ermittler die Göttinger Anti-Atom-Szene ausgehorcht

Länger als ein Jahr hat ein Verdeckter Ermittler, nach unseren Informationen ein Beamter des Landeskriminalamtes (LKA) Niedersachsen, im Göttinger Anti-Atom-Plenum mitgearbeitet. Im Zeitraum von Frühjahr 2000 bis Januar 2001 besuchte der LKA-Beamte unter dem Namen Axel John Phillips mehr oder minder regelmäßig das Anti-Atom-Plenum (AAP) Göttingen und beteiligte sich sowohl an Vorbereitungen für Aktionen als auch an sozialen Events. Bereits am 11. Januar 2001 wurden erste Verdachtsmomente geäußert, dass Axel J. Phillips in Göttingen unter einer Alias-Identität lebe, in Wirklichkeit Axel Brinker heiße und in Hannover wohne. Das hat sich nun bestätigt! Der lange Zeitraum, der zwischen dem ersten öffentlichen „Spitzel-Vorwurf“ im Januar und dieser Veröffentlichung liegt, hat den Grund, dass lange Zeit keine eindeutigen Indizien vorlagen und diese erst nach einer gründlicheren Recherche ermittelt wurden. Im Folgenden stellen wir kurz die konstruierte Identität Axel John Phillips dar, wie sie uns im AAP entgegentrat, kommentieren einige Angaben zur Person und führen schließlich Indizien auf, die u.E. verdeutlichen, dass Axel John Phillips mit Axel Brinker, einem Verdeckten Ermittler, identisch ist.

Wann? Wo? Wie? Axel John Phillips im Göttinger AAP

Zum ersten Mal tauchte Axel John Phillips in Göttingen im Herbst 1999 auf: Er fuhr im November 1999 mit Leuten aus dem AAP Göttingen zur sogenannten Stunkparade der WendländerInnen nach Berlin. In den nächsten Monaten tauchte Axel J. Phillips dann im Göttinger AAP auf. Ende März 2000 stellte er für die Fahrt zur Anti-Atom-Frühjahrskonferenz seinen Wagen zur Verfügung und nahm das ganze Wochenende mit uns an der Konferenz teil. Als die Arbeit des AAP im Sommer 2000 zugunsten des Anti-Expo-Plenums eingestellt wurde, besuchte Axel J. Phillips sporadisch das Anti-Expo-Plenum.

Axel J. Phillips bemühte sich dann im Sommer, das AAP wieder aufzubauen. Er fuhr außerdem sowohl zur großen Anti-Atom-Demo ins Wendland im September als auch zu den Castor-Protesten nach Phillipsburg im Oktober 2000. Axel J. Phillips war bei den Vorbereitungen für die letzten Castor-Transporte eingebunden und nahm noch am 10. Januar 2001 an einer Arbeitsgruppe für den Tag X in Göttingen teil. Nachdem am 11. Januar 2001 der „Spitzel-Verdacht“ gegen Axel J. Phillips öffentlich geäußert wurde, ist er aus Göttingen verschwunden. Er blieb die nächsten Wochen aber mit einigen Personen aus dem AAP in Kontakt und war mindestens ein weiteres Mal in Göttingen.

Die Legende von Axel John Phillips

Der LKA-Beamte Axel Brinker gab sich in Göttingen als Axel John Phillips aus: Axel John Phillips ist eine konstruierte Doppel-Identität, die an keine existente Person anknüpft. D.h., das LKA hat nach bisherigen Recherche-Ergebnissen diese Identität komplett erfunden.

Nachfolgende Angaben erzählte Axel John Phillips über seine Lebensgeschichte im Laufe seiner Zeit in Göttingen (*wir haben Axels Legende in kursiv gesetzt*).

Das Konstrukt der Person Axel J. Phillips: *Axel John Phillips sei Jahrgang '74 und in London geboren. Aufgewachsen sei Axel J. Phillips in Dinslaken in der Talstraße 65 und habe auf der Ernst-Barlach-Gesamtschule 1995 Abitur gemacht. Nach dem Abitur 1995 sei er in Dinslaken geblieben und habe sich seinen Lebensunterhalt mit dem Verkauf von Comics auf Flohmärkten verdient. In der Zeit zwischen 1995 und 1999 habe Axel John Phillips keine Ausbildung gemacht und auch kein Studium aufgenommen.* Diese biographische Lücke konnte Axel J. Phillips nicht hinreichend erklären und auch nicht mit Referenzen füllen. Tatsächlich verfügte Axel J. Phillips über Ausweispapiere, einen Ausmu-

sterungsbescheid vom Kreiswehrrersatzamt und einen britischen Führerschein. Diese „Dokumente“ bestätigten Geburtsort/Datum u.a. Angaben zu seiner Person.

An seinem angegebenen Heimatort in der Talstraße 65 in Dinslaken kannten HausbewohnerInnen Axel J. Phillips auch nach Vorlage eines Fotos nicht, obwohl einige BewohnerInnen zum Teil schon sehr lange in der Talstraße 65 wohnen. In der Gesamtschule wurde zunächst telefonisch bestätigt, dass Axel J. Phillips dort zur Schule gegangen sei. Bei einem Besuch in der Ernst-Barlach-Gesamtschule berief sich das Sekretariat auf den Datenschutz und der Direktor sagte nur unwirsch und sichtlich nervös „Ja, den kenne ich“, er war zu keiner weiteren Auskunft bereit. SchülerInnen aus den Abi-Jahrgängen 1994/1995 kennen Axel J. Phillips wiederum nicht und auch in der Lokalzeitung taucht sein Name für die Abi-Jahrgänge 1994/95 nicht mit den anderen AbiturientInnen zusammen auf. Das Einwohnermeldeamt stellte auf Nachfrage hin eine Bescheinigung über die Ummeldung von Axel J. Phillips von Dinslaken nach Berlin aus.

Im Sommer 1999 habe Axel J. Phillips an der FU in Berlin etwa ein Semester Politologie studiert. Er habe in Berlin auch mit Kumpels zusammen das Berliner AAP ein bis zwei Mal besucht und auch in der ehemaligen Berliner Szene-Kneipe „Ex“ Theken-Schichten übernommen. Nach bisherigen Informationen lebte Axel John Phillips tatsächlich für einige Zeit in Berlin. Darauf deuteten zumindest Berlin-Besuche und einige Kontaktadressen in seinem Zimmer hin.

Nach Göttingen sei Axel J. Phillips im Frühjahr 2000 gezogen. Er habe hier seine ältere Schwester unterstützen sollen, die als alleinerziehende Mutter einen Job in Göttingen habe antreten wollen und auf seine Hilfe angewiesen wäre. Axel J. Phillips studierte in Göttingen Sozialwissenschaften und war schon bevor er ins AAP kam in der Orientierungs-Phasen-Gruppe SOPHA (Betreuung für ErstsemesterInnen) aktiv und dadurch einigen Leuten aus dem AAP bekannt. Er wohnte in einem anonymen Wohnblock in der Von-Ossietzky-Straße 1. Seine häufige Abwesenheit aus Göttingen begründete Axel J. Phillips mit seinen Jobs: *Er habe Comics auf diversen Flohmärkten verkauft und für einen Auto-Kurierdienst im Westen der Bundesrepublik gearbeitet.* Tatsächlich besitzt er einen auf den Namen Axel J. Phillips angemeldeten Wagen mit dem Kennzeichen Gö-U 6677.

Nach eigenen Angaben sei der gegen ihn erhobene „Spitzelvorwurf“ im Januar 2001 eine Verwechslung: Da eine Freundin, Vanessa Wagner, in der Marienstraße 38 in Hannover wohne und

er oft dort sei, sei der Verdacht entstanden, dass er in Wirklichkeit dort auch wohnen würde. Diese Annahme sei dadurch untermauert worden, dass am Klingelschild A. Brinker stehe. „A. Brinker“ sei nach Axel J. Phillips Erklärungen aber die Abkürzung für Achim Brinker, also den Mitbewohner seiner Freundin. Vanessa Wagner bestätigte auf Nachfragen, dass sie mit einem Achim Brinker zusammen wohnen würde. Auch gab sie an, einen Axel Phillips zu kennen. Auf dem angegebenen Klingelschild in Hannover steht tatsächlich „A. Brinker“ und bei einem Besuch in der Wohnung trafen wir eine Person an, die sich als Achim Brinker ausgab. Ein Personalausweis wurde uns aber nicht gezeigt.

Zur Person des Verdeckten Ermittlers Axel Brinker

Er ist 1975 geboren und in Rheine im Kreis Steinfurt aufgewachsen. 1994 machte Axel Brinker Abitur. Das bestätigt die Abi-Zeitung 1994 des Emsland-Gymnasiums in Rheine: Axel ist in dieser Zeitung mit einem Foto abgebildet, als Berufswunsch gibt er Polizist an. Seine Ausbildung beim LKA wird Axel in den Jahren zwischen 1995 und 1999 absolviert haben.

Bis vor kurzem wohnte Axel Brinker in seinem Privatleben in der Marienstraße 38 in Hannover. Er fährt außerhalb von Göttingen einen Wagen mit dem Steinfurter Kennzeichen ST-VG 984. Vanessa Wagner ist mit Axel Brinker seit vielen Jahren befreundet: Auch sie ist als Abiturientin mit einem Foto in der Abi-Zeitung 1994 des Emsland-Gymnasiums abgebildet.

Axel J. Phillips ist der Verdeckte Ermittler Axel Brinker

Durch das Foto von Axel Brinker in der Abi-Zeitung ist u.E. deutlich geworden, dass keine Verwechslung vorliegt. Das Foto haben einige von uns aus dem AAP inzwischen gesehen und Axel J. Phillips als Axel Brinker identifiziert, auch wenn er auf dem Foto noch sehr viel jünger aussieht. Weiter wird die Annahme durch die Freundschaft mit Vanessa Wagner und ihrem Foto in der Abi-Zeitung untermauert. Diese Angaben zuzüglich der oben beschriebenen Informationen über Dinslaken reichen u.E. aus, um sicher zu sein, dass Axel John Phillips ein Verdeckter Ermittler ist und das Anti-Atom-Plenum und gegebenenfalls noch weitere politische Gruppen ausgehorcht hat.

War das Anti-Atom-Plenum Göttingen zu unaufmerksam?

Die Überwachung des Göttinger Anti-Atom-Plenums reiht sich ein in die bundesweit zu beobachtende Kriminalisierung linker Gruppen und Menschen aus der Anti-Atom-Bewegung. Im März 1999 hat das BKA insgesamt 10 Wohnungen in Berlin, Bremen, Hamburg, Lüchow-Danenberg und Lüneburg unter dem Einsatztitel „Goldene Hakenkralle“ durchsucht und der „Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung“ beschuldigt. Auch an anderen Orten in der Bundesrepublik gab es in den letzten Jahren erneut Versuche des Staatsschutzes, Informationen über die Anti-Atom-Bewegung zu erhalten und unseren Widerstand gegen das herrschende System zu kriminalisieren. In Göttingen ist Mitte der 90er Jahre ebenfalls eine Sonderkommission des LKA zum Bereich Anti-Atom eingesetzt worden, und es kann davon ausgegangen werden, dass die Arbeit kontinuierlich fortgesetzt wird.

Der aktuelle Fall ist kein Einzelfall, sondern Teil der bundesweiten Kriminalisierungswelle gegen die Anti-Atom-Bewegung. Davon werden wir uns nicht einschüchtern lassen und unsere Arbeit unverändert fortsetzen.

Sicherlich werden sich viele von Euch fragen, wie es dazu kommen konnte, dass ein LKA-Beamte über ein Jahr unentdeckt im Plenum mitarbeiten konnte und wir auch keine weiteren Ver-

dächtigungen hatten. Dazu können wir lediglich sagen, dass uns Axel J. Phillips als authentische und in sich geschlossene Persönlichkeit entgegentrat und eher unauffällig war. Axel J. Phillips war stets konstruktiv bei der Sache und hilfsbereit: er stellte dem AAP zum Beispiel seinen Wagen und seine Kamera zur Verfügung. Im Nachhinein wird uns einiges zu seiner Person klarer, und es ergeben sich Zusammenhänge, die vorher nicht offensichtlich waren. Wir meinen aber rückblickend, dass wir auch mit intensiver Beobachtung von Axel J. Phillips diesen kaum ohne Anhaltspunkte von außen als Verdeckten Ermittler hätten enttarnen können. Das liegt auch daran, dass viele Angaben zu seiner Person (wie beispielsweise Flohmarkt-Verkäufe in NRW) nur schwer überprüfbar sind. Erst die Recherchen zur Person Axel Brinker konnten Axel J. Phillips Legende widerlegen.

Es ist durch die Einschleusung von Axel Brinker deutlich geworden, wie schwer die Überprüfung von Personen in linken Zusammenhängen ist. Deshalb beschäftigen wir uns im AAP auch noch eine längere Zeit mit diesem Thema und versuchen am konkreten Fall Brinker/Phillips die Arbeitsweise der Kriminalämter näher zu beleuchten und den Umgang mit Verdeckten Ermittlern in einen politischen Kontext zu stellen. Wir diskutieren noch an einer weiteren Auswertung des Falles Axel und reflektieren selbstkritisch unsere Reaktion auf den Vorwurf einen Verdeckten Ermittler in unseren Reihen zu haben.

*Göttingen im Mai 2001
Anti-Atom-Plenum Göttingen*

Wer Axel kennt oder wiedererkannt hat und Informationen über ihn und seine Tätigkeiten in Göttingen oder anderswo hat, sollte mit uns Kontakt aufnehmen. Wir sammeln momentan alles für weitere Veröffentlichungen.



Anschrift:
AAP c/o Buchladen Rote Straße
Nikolaikirchhof 7
37073 Göttingen

Internet: <http://members.tripod.de/aapgoe>
Mail: aapgoe@gmx.de